

Fachgremien

Vorhabensbeschreibung und Aufruf zur Mitarbeit

Gründung BIZ-13.2 „University Challenge“

Die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) sieht eine ihrer Aufgaben darin, junge wasserwirtschaftliche Nachwuchskräfte zu fördern und sie neben ihrer dualen oder universitären Ausbildung durch Wettbewerbe für die Praxis fit zu machen. Dazu organisiert sie seit einigen Jahren die „WaterSkills“ für das Betriebspersonal der Branche und seit 2016 – unter der Schirmherrschaft des Deutschen Akademischen Austauschdienstes – die „World University Challenge“. Da der Hochschulwettbewerb mittlerweile nicht nur während der Umwelttechnologiemesse IFAT in München, sondern auch am Rande der Auslands-IFATs in der Türkei, in China, Indien und Südafrika und zudem messeunabhängig auf Kuba und auf der Arab Water Week in Jordanien stattfindet, hat die DWA am 3. Mai 2019 beschlossen, zur Vorbereitung der Challenge eine eigene Arbeitsgruppe „BIZ-13.2 University Challenge“ zu gründen. Die Arbeitsgruppe soll neue Aufgaben entwerfen, das Konzept fortschreiben, Jurymitglieder für den Wettbewerb in München stellen und die Wettbewerbsidee weiterverbreiten.

Wissen spielerisch vermitteln

In den Wettbewerben müssen Studierenden-Teams ingenieurwissenschaftliche Lösungsansätze für eine zukunftsfähige Wasserwirtschaft entwickeln. Dazu gehört es, Aufgaben aus Themengebieten der Trinkwasser-, Abwasser- und Abfallwirtschaft zu meistern, aber auch den Zusammenhang von Wasser- und Abfallwirtschaft mit Ökologie, Energie, Stadtentwicklung und Landwirtschaft zu vermitteln.

Die Wettbewerbe dienen neben der Nachwuchsförderung auch der Werbung für das Berufsfeld Wasser/Abwasser/Abfall, der internationalen Vernetzung von Ingenieurinnen und Ingenieuren und als Plattform für die Talentgewinnung. Neue Technologien und Innovationen sollen in spielerischer Form präsentiert werden.

Firmen einbinden, Internationalität stärken

Aufgabe der Arbeitsgruppe ist es, die Teilnahme von anderen Ländern sowie von deutschsprachigen Studierenden weiter zu verstärken. Die Vernetzung mit Firmen ist ausdrücklich gewünscht, auch die Einbindung innovativer Technologien von Firmenseite.

Die Aufgaben der Wettbewerbe sollen die Themenbreite der DWA widerspiegeln, integrierte Ansätze (Nexus) von Wasser, Abfall, Energie und Landwirtschaft sind in die Aufgabenstellungen einzubeziehen. Kompetenzen des systemischen Denkens sowie zu Planung und Betrieb sollen erkennbar werden.

Interessenten melden sich bitte bei:

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Himani Karjala
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
Tel. 0 22 42/872-244
E-Mail: karjala@dwa.de

KA

Vorhabensbeschreibung und Aufruf zur Mitarbeit

DWA-Arbeitsgruppe KA-13.7 „Automatisierung der Spurenstoffelimination“

Der DWA-Fachausschuss KA-13 „Automatisierung von Kläranlagen“ (Obmann: Dr.-Ing. *Frank Obenaus*) hat eine Arbeitsgruppe zum Thema „Automatisierung der Spurenstoffelimination“ gegründet. Die Aufgabe dieser Arbeitsgruppe wird sein, die derzeit vielfältigen Informationen und Erfahrungen rund um das genannte Thema für unterschiedliche Verfahren zusammenzuführen, zu bewerten und Empfehlungen für Planung und Betrieb abzuleiten. Die Veröffentlichung kann als Arbeitsbericht oder als eigenständiges Merkblatt erfolgen.

Zur Mitarbeit sind interessierte Fachleute aus den verschiedenen Bereichen der Wasserwirtschaft eingeladen, zum Beispiel Betreiber wasserwirtschaftlicher Anlagen, Planungsbüros, Hersteller oder Vertreter wissenschaftlicher Einrichtungen. Interessensbekundungen mit Angaben zur Person und Kurzbeschreibung des beruflichen Werdegangs bitte an:

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Dr.-Ing. Christian Wilhelm
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
E-Mail: wilhelm@dwa.de

KA

Aufnahme neuer Arbeiten und Aufruf zur Mitarbeit

DWA/BBN-Arbeitsgruppe GB-10.2 „Empfehlungen zu Konfliktlösungen für Natur- und Artenschutz bei der Umsetzung der WRRL“

Anlass

Naturschutz und Wasserwirtschaft haben beide Aufgabenbereiche von großer gesellschaftlicher Bedeutung. Das sind in der Wasserwirtschaft beispielsweise Wasserversorgung, Gewässerausbau und -unterhaltung sowie Hochwasservorsorge und im Naturschutz die Erhaltung der biologischen Vielfalt, Landschaftspflege, Gewässerschutz und Erholung in der Natur. Berührungspunkte zwischen beiden Bereichen gab es schon immer. Zu nennen sind hier der Gewässer- und Auen-schutz, die Wassergüte oder die Gewässerstruktur. Bei der Wassergüte ist in den letzten Jahrzehnten eine erhebliche Verbesserung erreicht worden. In Bezug auf die Struktur, den Nährstoffeintrag und die Biologische Vielfalt bleibt jedoch noch einiges zu tun.

Seit Inkrafttreten der EG-WRRL und der daraus folgenden Änderung der deutschen Wassergesetzgebung haben die Berührungspunkte zwischen den Aufgabenbereichen deutlich zugenommen. Einen guten ökologischen wie chemischen Zustand der Gewässer zu erreichen, ist ein Kernziel der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie. Biodiversität spielt dabei eine grundlegende Rolle. Fachgerechte Gewässerrenaturierungen sichern aquatischen Lebensgemeinschaften eine intakte Umgebung. Der gute ökologische Zustand der Gewässer ist ein neues Bewirtschaftungsziel in der Wasserwirtschaft. Als einer der wesentlichen Gradmesser dafür wird die Besiedlung der Gewässer mit heimischen Pflanzen und Tieren herangezogen. Sie hat sich zudem über den Gewässerschlauch hinaus stärker an Einzugsgebieten zu orientieren. Damit ist die Tätigkeit der Wasserwirtschaft stärker als zuvor von ökologischen Zusammenhängen bestimmt und ihr Einfluss auf den dem Naturschutz zu fallenden Arten- und Biotopschutz im Gewässer- und Auenbereich nimmt zu.

Der gute mengenmäßige Zustand des Grundwassers als Ziel der EG-WRRL und der davon abhängige Zustand von natur-